

Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Erscheint an allen Werktagen.
Abonnement in der Stadt vierteljährlich M. 1.35 monatlich 45 Pf.
Bei allen weltl. Postanstalten und Bosen im Orts- u. Nachbarortverkehr vierteljährlich M. 1.35, ausserhalb desselben M. 1.35, hierzu Bestellgeld 30 Pf.
Telefon Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
Verkundigungsblatt
des kgl. Forstämter Wildbad, Meistern, Enzklösterle etc.
während der Saison mit
amtl. Fremdenliste.

Inserate nur 8 Pfg.
Auswärtige 10 Pfg., die kleinspaltige Garmondzelle.
Kerzen 15 Pfg. die Postzelle.
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.
Fotomontagen nach Uebereinkunft.
Telegramm-Adresse: Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 133.

Freitag, den 11. Juni 1909.

26. Jahrgang.

Schumann contra Busch.

Von Dr. Tischert-Berlin.

Gewaltig ist der Widerhall, den der Aufruf des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes und des Zentralverbandes Deutscher Industrieller gefunden hat. Die Anmeldungen zu der großen Kundgebung am nächsten Sonnabend sind so riesig groß, daß man als Versammlungsort die kolossalen Räume des Zirkus Schumann hat wählen müssen. Damit wären die Gegenläufer, die sich so mächtig gegeneinander ärmten, auf eine einfache Formel gebracht: Die Busch! Sie Schumann! Alles, was ein Jahrzehnt lang von dem steigenden Uebermut und der wachsenden Brutalität der Agrarier geknechtet und ausgebeutet worden ist, hat sich jetzt zu einer breiten Phalanx zusammengezogen. Deutschlands innere Geschichte befindet sich an einem Wendepunkte. Zu Caprivis Zeiten war es, als Ruprecht-Ranfere mit seinem Aufrufe hervortrat, mit dem die Agrarier drohten, in das Lager der Sozialdemokraten abzuweichen. Damals haben sich die Agrarier der natürlichen Entwicklung Deutschlands entgegengelehrt. Schritt für Schritt haben sie uns wieder auf das Niveau eines Bauerntaates zurückzuführen versucht und durch ein raffiniertes System gesetzgeberischer Maßregeln die industrielle und kommerzielle Entwicklung Deutschlands für sich auszubehnten begonnen. Es hat lange gedauert, bis Handel und Industrie sich zu geschlossener Gegenwehr aufgerafft haben. Jetzt sind wir so weit: Der Aufruf, der von den Herren Rieffer und Roetger unterzeichnet ist, hat das befreiende Wort gefunden. Weiter blickenden Beobachtern konnte es ja schon seit einigen Monaten nicht entgehen, daß die agrarische Flut ihren Höhepunkt erreicht hatte. Im antiken Drama hatte man den Ausdruck *Hybris*, um die Verblendung, den Uebermut zu bezeichnen, der dem Helden zum Sturz des Anstosses wird. Wer die Neben der agrarischen Hauptlinge in den letzten Monaten verfolgt hat, gewahrt klar die Erkenntnis, daß die Agrarier von der *Hybris* ergriffen sind und daß damit der Zeitpunkt der Katastrophe näher gekommen sei. Mehr und mehr begreift man, daß der jetzige Augenblick tatsächlich zu einem Wendepunkte der inneren Geschichte Deutschlands werden kann. Daran ist der Antrag Nichthofen schuld.

Das „Bank- und Börsenkapital“ wollen die Agrarier mit diesem Antrage bluten lassen, um selbst einer gerechten Steuer zu entgehen. Aber die Herren haben doch die Entwicklung ihrer Zeit nicht verstanden. Was

die Agrarier in ihrem dunklen Drange mit Bank- und Börsenkapital bezeichnen, ist in Wirklichkeit die ganze moderne wirtschaftliche Entwicklung. Jeder, der einigetausend Mark gespart und angelegt hat, gehört zu dem Begriffe Bank- und Börsenkapital. Deswegen irren die Verfasser des Antrages auch, wenn sie wähnten, mit diesen Steuervorschlägen nur die großen Bank- und Börsenleute zu treffen. Große Börsenleute gibt es bei uns überhaupt nicht mehr. Die unsinnige Gesetzgebung der 90er Jahre hat die Börse im Kerne getroffen. Die Börsensteuern sind so schwer, daß eine Spekulation, welche die Tageschancen mitnehmen könnte, kaum noch bestehen kann. Der eigentliche Effektenmarkt, die Börse ist zerrüttet worden. Daraus sind die großen Bankkonzerns herausgewachsen. Was noch an Börse besteht, würde durch den Antrag Nichthofen gänzlich vernichtet werden. Man kann überall in den Kreisen der Privatbankiers die Ansicht hören, daß der Antrag Nichthofen weiter zur Vernichtung der kleinen und mittleren Bank- und Börsen-Interessen beitragen werde. Und das geschieht in einem Lande, welches mehr als irgend ein anderes Land der Welt eine mächtige, gut funktionierende Börse braucht. Es macht den Franzosen ja nicht viel aus, wenn ihre Börse schwach ist. Frankreich ist von Natur ein reiches Land und verdient an den Erzeugnissen seiner Mode und seines reichen Bodens genug, um gut leben zu können. Ganz anders Deutschland. Hier haben wir eine gewaltige Industrie. Wir haben mächtig vorwärtstrebende Gemeinwesen und Einzelstaaten. Wir haben eine hochentwickelte Schiffahrt. Wir haben eine enorm wachsende Bevölkerung, die beschäftigt und ernährt werden muß. Wir müssen dem Auslande liefern, um zu verdienen und um unsere Nahrungsmittel und Rohstoffe bezahlen zu können. Daher erklärt sich die kolossale Entwicklung unseres Emissionswesens. Bei einer solchen Ummenge von Effekten brauchen wir aber dringend eine starke Börsenorganisation. Diese Fülle von Effekten kann man nicht im Winkel umsetzen. Der Börse ist mit einer Hand voll großmächtiger Bankkonzerns nicht gedient, und die großen Banken selbst wollen gar nicht größer werden; denn mit der Ausdehnung des Geschäfts ist eine entsprechende Steigerung des Verdienstes nicht unbedingt verbunden. Deshalb müssen wir die Börse und den Mittelstand in der Bank- und Börsenwelt erhalten. Daran ist die ganze Industrie, ist der Handel und das gesamte Privatkapital interessiert.

Jede weitere Schwächung der Börse ist also eine Schädigung von Industrie und Handel und vor allem auch der zahlreichen Privatkapitalisten jeder Gattung. Die schwere Steuerlast, welche der Antrag Nichthofen den großen Finanzinstituten und Gesellschaften aufzuladen glaubt, bleibt in letzter Linie an der breiten Masse des Volkshaften (auch an der landwirtschaftlichen Bevölkerung, was die Antragsteller in ihrer Eile übersehen haben). Wir erwähnen hier als Beispiel nur die Hypothekendarlehen. Wenn eine der großen Hypothekendarlehenbanken auf Grund des Antrages Nichthofen jährlich eine halbe Million Mark Steuer zahlen soll, wird die Dividende, die ja aus kühl denkenden Geschäftsleuten besteht, die Dividende herabsetzen oder die Abschlußprovisionen erhöhen, wenn sie nicht die Coupons kürzen will. Das will besagen, daß das Bausgeld verteuert wird. Eine Vertenerung des Bausgeldes drückt sich in einer Erhöhung der Mieten aus. Es ist also eine dreifache Unwahrheit, wenn den kleinen vorgeredet wird, der Antrag Nichthofen belaste nur das Großkapital. Diese Gefährdung aller wirtschaftlichen Interessen ist es auch, welche jetzt die große antiagrarische Koalition zustande gebracht hat. In allen deutschen Gauen hallt der Ruf wieder: Unsere auf viele harte Proben gestellte Geduld ist zu Ende! Und in der bevorstehenden Versammlung wird ein Redner nach dem andern als Ankläger wider das agrarische Ausbeutungssystem auftreten. Freilich darf, was wir jetzt sehen, nicht ein rasch wieder vertauschender Jörn sein. Mehr und Mehr dringt die Ueberzeugung durch, daß ein dauernder fester Zusammenschluß geschaffen werden muß. Wir schlagen deshalb vor, daß der antiagrarische Kongress in jedem Jahre einmal zusammentritt: Schumann contra Busch muß die Lösung sein!

Rundschau.

Zur Reichsfinanzreform.

Gestern Donnerstag und heute Freitag werden die Minister der Einzelstaaten in Berlin über die dem Reichstag vorzuliegenden Steuerentwürfe konferieren. Wie der Berl. Lokal-Anz. erfährt, sollen zu dieser Konferenz auch die Mitglieder der Ausschüsse des Bundesrats für Zoll- und Steuerwesen, sowie für Handel und Verkehr zugezogen werden. Infolgedessen dürften die aus den Beratungen hervorgehenden neuen Steuerentwürfe vom Bundesrat schnellstens erledigt werden können, ohne daß

Undank erntet zumeist großmütig erwiesene Wohlthat,
Doch sie befiehlt und macht edler das edle Gemüt.
Martin Greif.

Das Haus am Rhein.

Roman von Anny Bolde.
(Fortsetzung.)

Er verstaunte. Auch ihm war es plötzlich, als läge der zauberhafte Sommerabend, den er zu Waldenburgs Verlobung mit Lilly beim Nachtigallenfang getroffen, vor ihm auf, der Tag, wo er zu dem Kinde gesagt: „Sie singt von Liebe.“

Und dieser Sang und dieser Klang, der zitterte jetzt in Lillys Herzen, das fühlte er an dem bebenden Bandchen, das seine Finger noch immer umschlossen hielt.

Das Mondlicht umspann mit süßem Zauber das junge Paar. Lillys Krausköpfchen lehnte erglühend an Erichs Brust und dieser lächelte die frischen Lippen wieder und immer wieder und gab dem bräutlichen Kinde die süßesten köstlichsten Namen.

Und Lilly schmiegte sich eng an den geliebten Mann und lachte hell auf in dem Gedanken an den eigenen Heed, dann aber stammelte sie verwirrt: „Du lieber, lieber Einziger, wie kam nur alles?“

Da hob Erich das zarte Geschöpfchen mit den Schmetterlingsflügeln auf seine Arme und trug sie jubelnd zum Hause zu, während er ihr schelmisch in das rosige Haar kifferte:

„Das macht, es hat die Nachtigall
Die ganze Nacht gesungen,
Da sind mit ihrem süßen Schall
Die Rosen aufgesprungen.“

Die Allongeperrücke und der vergessene Dreimaster schaukelten indes schwerfällig auf den Baumzweigen hin und tauschen ihre hochwichtigen Meinungen aus über den Bestimmung der Jugend. Im Herzen des jungen Paares

aber war eitel Sonnenschein. Die Rheinschwellen lachten dazu und sicherten über das Glück der Gleichenburgs.

Weiter und sonnig dämmerte der letzte Tag, den Irngard in dem Hause am Rhein erleben sollte, herauf. Der Malerin erschien er trotz des Sonnengoldes kühl und herblich und mehr als einmal schauerte sie ob der Kälte, die sie umgab, zusammen. Selbst Lillys Glück, das am Morgen wie ein Sonnenbild in ihr Herz gefallen, konnte die trübe Stimmung in Irngard's Herzen nicht bannen. Wie tut das Scheiden doch so weh! Nie mehr, das fühlte sie, würde sie das geliebte Antlitz Waldenburgs wiedersehen, nie mehr seine ernste, milde zum Herzen dringende Stimme hören, sondern einsam und allein würde sie ihre Strafe ziehen, fern ab von seinem Wege an Lore's Seite.

Im Hause herrschte heute ein unsagbarer Trübel. Zu den Hochzeitsvorbereitungen gefellte sich noch Lillys Verlobung, zu der Frau von Gleichenburg eine süßsaure Miene zog, die ihr aber doch zu vorteilhaft dünkte, um sie von der Hand zu weisen. Lilly lief singend und jubelnd Trepp auf, Trepp ab und lugte vom Türschwellen des Hauses wieder und immer wieder aus, ob denn Erich noch nicht käme, obwohl der junge Offizier schon dreimal des Tages sein Bräutchen mit einem Besuche beglückt hatte, zum großen Verdruß Frau Helenens, die ihm endlich erklärt hatte: Bräutigams könnte man heute absolut nicht gebrauchen und er möchte mit Waldenburg hübsch in der Villa Broden bleiben. Ein Verbot, das den kühnen Sohn des Mars veranlaßte, Lilly zu bereden, heimlich mit ihm im Parke zusammenzutreffen, worüber Clarissa, als sie es erfuhr, mehr als einmal ohnmächtig wurde, was sehr dazu beitrug, Lilly's gute Laune zu erhöhen.

Irngard, Leonore und Renate hatten in gemeinsamer Tätigkeit und sinnigem Geplauder den letzten Tag ihres Zusammenlebens verbracht und das Weh des Scheidens zitterte in den Herzen der drei jungen Mädchen bang, wie nahendes Unheil.

Die Sonne sank. Irngard saß im Salon, der Frau des Hauses allein gegenüber. Frau Helene erschien noch bleicher als gewöhnlich, während sie angelegentlich in liebenswürdigster Weise zu Irngard sprach.

Irngard war das Herz so schwer und Frage und Antwort kamen nur zögernd von ihren Lippen. Wo nur die Schwefelsterne so lange weilt — ihr Erscheinen verschönte stets die Schatten, die in Frau von Gleichenburg's Gesellschaft vor Irngard aufstiegen.

„Wie schade, mein liebes, liebes Fräulein,“ sagt Frau Helene im Laufe des Gesprächs, „daß wir den morgenden Tag ohne Ihre so begehrte Gegenwart begeben müssen. Ich werde Ihren Verlust ebenso schmerzhaft empfinden, wie meine Kinder.“

Irngard stammelte einige unverständliche Worte, in denen etwas von Dankbarkeit und Gastfreundschaft enthalten war.

„Sie haben durchaus keine Ursache zu danken, mein liebes Kind,“ entgegnete Frau von Gleichenburg und ein höhnischer, triumphierender Blick suchte in ihrem Auge auf, „allerdings habe ich Ihnen in Anbetracht Ihrer Verhältnisse den Pensionspreis für den langen Aufenthalt in meinem Hause sehr billig gestellt, aber was tut man nicht alles seinen Kindern zu Liebe. Darf ich Ihnen die Rechnung gleich vorlegen, Fräulein Dären?“

Irngard nickte mechanisch und sah mit Schreden, wie Frau von Gleichenburg einen großen, großen Bogen aus der Tasche ihres Kleides zog, der über und über mit Zahlen bedeckt war.

Eine Rechnung! Irngard unterdrückte nur mühsam ein bitteres Lachen, das ihr aus dem Herzen stieg. Man hatte sie wieder und immer wieder zum Weiben genötigt, um einen möglichst hohen Preis für die gebotene Gastfreundschaft heraus zu schlagen und die Frau die das wagte ihren Gästen zu bieten, sah ihr so ruhig und seelenheiter gegenüber, als habe sie die schönste Tat ihres Lebens vollbracht.

(Fortsetzung folgt.)



Amfliche Aurlifte
der am 8. Juni angemeld.
Fremden.

In den Gasthöfen:

Kgl. Badhotel.

von Schleichendal, Frl. Paderborn
Zafel, Dr. Viktor, Obergerieur, mit Frau
Gem. Freiburg i. Br.

Gasthaus z. Badischen Hof.

Stoh, Dr. Ant., Brauereibesitzer
Teichert, Dr. F. Altona
Lässig, Dr. Rudolf Heidelberg
Gehwer, Dr. Ernst Altona
Groß, Dr. Joh. Karlsruhe
More, Dr. Max Mannheim
Häuffermann Dr. Karl Großsachsenheim

Pension Velvedere.

Braumann, Frau Professor Kreuznach
Schalbeder, Dr. Karl, Kaufmann, mit Frau
Hamburg

Hotel und Villa Concordia.

Seurigh, Dr. Walter, Musikdirektor
St. Petersburg

Hotel Graf Eberhard.

Kropff, Dr. Nordhausen.

Pension Villa Hanselmann.

Weissenburger, Herr Ch., Beamter der Kgl.
Porzellan-Manufaktur, mit Frau Gem.
Berlin

Zif, Dr. Aug., Kaufmann, mit Frau Gem.
Frankfurt a. M.

Leube, Dr. Max, Pfarrer Wöllingen

Hotel Klumpp.

Bing, Frau Anna Frankfurt a. M.
Bolgold, Dr. Ober-Regierungsrat Magdeburg
Steinbecker, Madame D. Paris
Wiemer, Dr. W., mit Frau Gem. und
Diener Frankfurt a. M.

Steinbecker, Dr. David Paris
Bing, Mlle. Sofie Paris
von Halem, Dr. Generaldirektor, mit Frau
Gem. Stuttgart

Hotel Pfeiffer zum gold. Lamm.

Glafey, Dr. Fabrikant, mit Frau Gem.
Nürnberg

Bögler, Dr. Tübingen
Lanz, Dr. Gutsbesitzer, mit Frau Gem.
Rothenfels

Hotel zum gold. Löwen.

Doerfflinger, Dr. Hermann, mit Frau Gem.
Mannheim

Doerfflinger, Frl. Gertrud Mannheim
Sahlfeld, Dr. mit Frau Gem. und Nichte
Frankfurt a. M.

Gasth. z. wilden Mann.

Schuster, Frau Friederike Eglosheim
Koch, Dr. mit Frau Gem. Seranton

Hotel Palmengarten.

Henscheidt, Frau C., Rentiere mit Schwester
Godesberg a. Rh.

Benz, Dr. Privatier, mit Frau Gem. Ulm
Dorsch, Dr. F. Kaufmann Crailsheim

Hotel Post.

Hahn, Dr. Martin F. Hamburg
Gehler, Frau C., Antsrätin Chemnitz
Schulze, Fr., Dr. Rechtsanw. Gattin Chemnitz

Hotel zum gold. Hof.

Schroth, Dr. Friz Heilbronn
Heß, Dr. D., mit Frau Gem. Stuttgart
Reuhof, Dr. B. Mannheim
Kämmerle, Dr. A. Kaufmann Stuttgart

Hotel Russischer Hof.

Agejew, Dr. Michael, Kaufmann Riga
Heinrich, Dr. Bergassessor Solingen

Sohst, Dr. Carl, Kaufmann Hamburg
Hotel und Cafe Schmid.

Wedeffer, Dr. S., Privatier Bruchsal
Zimmermann, Frau Rosa, Rentnerin Bruchsal

Schwarzwaldhotel.

Nodnagel, Dr. A., Geh. Oberschulrat, Darmstadt

Heidemann, Dr. Fabrikbes., Berlin
Döbler, Dr. A. Direktor Heidelberg
Knaal, Dr. Richard, Bureaubeamter Berlin
Dahme, Dr. Hermann Berlin

In den Privatwohnungen:

Cafe Bechtle.

Linder, Dr. Cafetier Würzburg
Robert Beck, Flaschner Augsburg
Grupp, Dr. Raspar, Privatier Augsburg
Karl Bott, Uhrmacher.

Höberer, Dr. Johannes, Kgl. Postsekretär,
mit Frau Gem. und Kind Nürnberg
Karl Wilhelm Bott.

Bruch, Fr. Bahaverwalter Neustadt a. S.
Gottlob Bott, Baddiener.

Ehrler, Dr. Leonhard, Privatier Schrozberg
Friedrich Brachgold, Schreinermeister
Haag, Dr. Kaufmann, Fachfeld
Beeg, Frau Marie, Kaufmanns Gattin
mit Tochter München

Villa Bristol.

Rühl, Dr. Otto, Kaufmann mit Frau Gem.
Friedenau

von Bovel, Frau A. mit Frl. Töchter
Riga (Rußland)

Frenken, Dr. W. Kaufmann, mit Frau Gem.
Düsseldorf

Villa Christine.

Huber, Dr. S. Posthalter Oberstadien
Ralmeter, Frau Marie Köln a. Rh.
Bergdoll, Frau S. Ww. Augsburg
Hannemann, Frl. Martha Königsberg

Witwe Chur.

Müller, Dr. Friedrich Bisfeld
Maier, Dr. Eugen, Ingenieur Reutlingen

Villa Elisabeth.

Key, Dr. Math., Gutsbesitzer Kely
Weidenbach, Frau Marie, Privatier Pforzheim

Weidenbach, Frl. Else Pforzheim
Dietrich, Dr. Pfarrer, mit Frau Gem.
Zwötgen

Nanette Herzog, Hauptstraße.

Reutter, Dr. Alfred, Pforzheim

Villa Hohenstaufen.

Brennsted, S. Martin, Weingutsbesitzer
mit Frau Gemahlin Würzburg

Haus Honold.

Bach, Fr. Luise Lichtenau (Westf.)

Chr. Kammerer Ww.

Erhard, Frau Heidenheim
Bernhard Lakner, Wagenwärter.

Bolen, Frau Anne Neunkirchen
Danil, Frau Dora Neunkirchen

Villa Montebello.

Meißig, Frau Generalarzt Wismar

Villa Pauline.

Göhen, Frau Gräfin Gölitz
Göhen, Frau Agnes, Gräfin Gölitz
Kürschner Rometsch.

Goldschmidt, Dr. Wilhelm, Kaufmann
Villa Rosa.
Wagner, Dr. J. Direktionsbeamter der
Baseler Lebensversicherung-Gesellschaft
Basel

Chr. Schmid, König Karlstr.

Mahr, Frau Kaufmann, mit Kind
Kizingen a. M.

Wilhelm Schmid, Schreiner.
Bolz, Frau Minna Stuttgart

Ww. Bollmar, König Karlstr. 122.
Keller, Frau Marie, mit Frau Tochter
Augsburg

Hartmann, Herr Josef, Prokurist, mit Frau
Gem. Neustadt a. P.

Haus Waldheim.

Burkhardt, Dr. Joh. Pforzheim
Zahl der Fremden 3439.

Verzeichnis der am 9. Juni angem. Fremden:

In den Gasthöfen:

Kgl. Badhotel.

Wolf, Fr. Generalmajor Berlin
Weißer, Frau S. C. mit Töchter Hamburg
Dirsch, Dr. Rentner Darmstadt
Ohr, Frau "

Gasth. zum Bad. Hof.

Röhre, Dr. Ernst Markgröningen
Paul, Dr. Karl, Rfm. Stuttgart

Hotel Belle vue.

Tillmann, Dr. Fr., Kommerzienrat Barmen
Tillmanns-Wolff, Frau Dr. W. "

v. König Frau Baronin Münster b. Cannstatt
Agejew, Monf. M., Rfm. Riga Rußl.

Hotel u. Villa Concordia.

Deftrich, Dr. Theodor, Rfm. Frankfurt a. M.

Hotel Graf Eberhard.

Lommatjich, Dr. Zahlmeister Straßburg
Gasth. zur Eisenbahn.

Preorell, Dr. P. Rentner Neu-Zienburg
Bed, Dr. Vicesfeldwebel Stuttgart
Cadres, Dr. Karl, Rfm. Schw. Gmünd

Hotel Klumpp.

Berner v. d. Schulenburg, Dr. Graf, stud. jur.
Berlin

D. v. d. Schulenburg, Frau Gräfin mit Bed.
Berlin

Oppenheim, Dr. M. A. Genf

Hotel Post.

Helm, Dr. Josef, Dr. Rechtsanwält Heidelberg
Laible, Dr. Redakteur Leipzig
Dambach, Dr. S. Friedr., Weingutsbesitzer
Bad Dürkheim

Brenner, Dr. Otto, Weingutsbes. "

Hotel zum gold. Hof.

Gall, Dr. P., Rfm. Mannheim
Wölffle, Dr. Forstrat Stuttgart
Söbel, Dr. Gustav, Rfm. "

Hotel Russischer Hof.

Ruthemeyer, Dr. Alex. Wiesbaden
Schweizer, Dr. Herrenberg

Gasth. zur Sonne.

Heinle, Dr. Heinrich, Kaufmann München
Pension u. Restauration Toussaint.

Weber, Frl. Emma Stuttgart

Hotel Weil.

Levi, Frau J., Privatier Freiburg
Hofeller, Dr. J., Rfm. Eichstetten
Weterbahn, Dr. Rfm. Straßburg

In den Privatwohnungen:

Cafe Bechtle.

Walker, Dr. Louis, Gemeinderat und Bank-
Direktor Böblingen
Witwe Bösler, Löwenbergstr.

Vogl, Frau Lene, Privatier mit Fr. L.
Vellenberg

Villa Christine.

Warmbold, Dr. Fabrikant mit Frau Gem.
Reiz

Diakonissenstation.

Vinkenheil, Frau Schramberg

Maier, Frl. Luise Oberfontheim
Postunterbeamter Citel.

Jöst, Dr. Joh. Georg, Rfm. mit Frau Gem.
Worms

Hilfsschaffner Citel.

Grupp, Dr. W. Niederstetten
Saus, Dr. J. Lauda

Friedrich Citel, Ruffcher.

Diedrich, Dr. John mit Frau Gem. und S.
Amerika

Villa Crifa.

Bender, Dr. Julius, Rfm. Frankfurt a. M.
Sauer, Dr. Post-Inspektor Stuttgart

Gechwister Freund.

Bauer, Fr. Berta, Privatier mit Nichte
Stuttgart

Villa Hammer.

Alberth, Dr. Rentant Harburg a. S.
Fritz Hammer, Wagnermstr.

Spieß, Frau Mina Waihingen a. S.
Wilhelm Sieber, Uhrmacher.

Einftein, Frau Sigmund, Rfm.-G. mit T.
Laubheim

Villa Hohenzollern.

Kohl, Frl. Elise Bremen

Villa Karlsbad.

Beller, Dr. Friedrich, Fabrikant Königsbad
Daucher, Frau A. Ww., Privatier Heilbronn

Bäckermstr. Krank.

Magg, Dr. A., Prokurist Augsburg

Villa Kranz.

Briede, Dr. Louis, Privatier Darmstadt
Fritz Kübler, Landstr. 144.

Bosch, Frau Johanna, Ww., Privatier
Pforzheim

Wenzel, Dr. D.

Haus Koch.
Loß, Dr. W. mit Frau Gem. un Bed.
Frankfurt a. M.

Söchtling, Dr. Fr., Rentner Magdeburg
Dialowsky, Dr. Joh., Rfm. Russ. Tulararat
mit Frau Gem. Stuttgart

Eugen Lipps, Schlossermstr.

Reichmann, Frl. Marie Nürnberg
Oldenburg, Dr. Wilh., Rfm. "

Villa Mathilde.

Majer, Dr. Privatier mit Frau Gem.
Hamburg

Marie Mayer Ww. König-Karlstr.
Kohlberg, Frau Sofie, Lehrerin Leipzig
Kohlberg, Dr. Rudolf, "

Kohlberg, Dr. Otto, "

Villa Montebello.

Riffelmann Frau Agnes, Rentiere Halle a. S.
Schenl Frau Zollinspektor

Zeitler Frau Dr. med. Mägeln b. Leipzig
Meißig Frau Generalarzt Wismar

Holekamp Dr. Oberbaurat m. F. S. Dresden
Villa Sommersberg.

Strobel Frl. Berlin
A. Spingler Maschinemeister
Sommer Frau Priv. Pforzheim

Fr. Treiber, Kaufmann

Glaser, Dr. Karl, Rfm. mit Frau Gem.
Berlin

Villa Trippner.

Messer, Dr. S., Privatier Weiskirchen
Messer, Dr. Anton, Mühlbes. Oberursel

Villa Viktoria.

Schloß, Dr. Karl, Rentier mit Frau Gem.
Weissenfels a. S.

Oberbaddiener Wandpflug Ww.
Benz, Dr. Ober-Postassistent Straßburg

Preuß, Dr.

Villa Wehel.

Kärner, Dr. Woldemar, Rittergutsbesitzer
Paunsdorf



Zahl der Fremden 3531.

Die B. Hofmann'sche Buchdruckerei in Wildbad

empfiehlt sich zur Lieferung aller Arten

Druck-Arbeiten

in Schwarz und Buntdruck.

Sorgfältige Ausführung.  Rasche Lieferung.  Billige Preise.



Konzert-Programm

des
Königl. Kur-Orchesters

Leitung: **A. Prem**, Kgl. Musikdirektor.

Freitag, den 11. Juni 6—7 Uhr Kurplatz.

1. Norwegischer Hochzeitsmarsch
2. Ouv. aus „Der Freischütz“
3. Frauenherzen, Walzer
4. Odis Klage und Pflanzenregen
5. Rhapsodie espagnole

Raebel
Weber
Thon
Kistler
Ferani

6. Goldelse, Gavotte
Samstag, den 12. Juni 8—9 Uhr, in der Trinkhalle.
1. Choral: Nun lob mein Seel den Herrn.
2. Sinfonie militair
3. Fatjana, Mazurka
4. Ouv. z. Op. „Cosi fantatte“
(**Wildbad**, 11. Juni. Die im Konversationsaal des Königl. Badhotels gestern stattgefundene Vorstellung des Künstlerpaars Jean und Olga van de Castell wurde auch hier mit Beifall aufgenommen. Herr van de Castell verstand es, seiner leichtbegreiflichen, vornehmen Erklärungsweise in allen Teilen ein humoristisches Gepräge zu ver-

Fuchs
Haydn
Hubert
Mozart
leihen. Vollauf gelungen sind die experimentale Vorfährungen, die die größte Bewunderung hervorriefen. Auch Mm. Olga van de Castell erwarb sich durch ihre abnormale Gedächtnismeisterschaft und ihren staunenerregenden Eraktionen das gespannteste Interesse und die volle Anerkennung der Zuhörer. Man wird das Künstlerpaar hier in gutem Andenken behalten.)

(**Wildbad**, 11. Juni. Wir können die erfreuliche Tatsache konstatieren, daß der diesjährige Fremdenverkehr den vorjährigen zur gleichen Zeit bedeutend überschritten hat. Die Zahl der Fremden betrug im Vorjahre im Juni 2292, in diesem Jahre bereits 3531.

Stragen, Manichetten, Strawatten, sowie Kurz-, Woll- und Weißwaren. Große Auswahl in den neuesten Hand-Arbeiten, fertige Stickereien, sowie sämtliche Stickmaterialien, Strick-, Woll- und Häfelgarne zu den billigsten Preisen.



Strohes Lager
reimollener, halbollener, harnmollener, Tritot-Unter-
Heber, Soden, Strümpfe, Grotter u. Mischlicher
Große Auswahl in Strümpfen, von den einfachsten bis
feinsten Strümpfen, Planel, sowie Seinen, Strick-
und Seibe, Schürzen aller Art.

Allein-Verkauf für Wildbad bei
Geschwister Freund, Hauptstr. 101.

Firma C. Aberle sen.

Inh. E. Blumenthal.
erlaubt sich hiermit, auf ihr gut sortiertes Lager in
Glas-, Porzellan- u. Steingutwaren
einfachen Gebrauchsartikeln
sowie feinen

Servier- und Luxuswaren

aufmerksam zu machen.
Große Auswahl in **Waschgarnituren**. Ersatzstücke
dazu werden besorgt.
Für Hotel und Villa

Gasthaus-Geschirr

mit Dekor zu billigsten Preisen.
Silber-Waren von Gebrüder Pepp,
Pforzheim.
Reparaturen werden angenommen.

Knaben-Anzüge

in großer Auswahl in allen möglichen Facons und Stoff-
arten aus Tuch, Cheviot, Sammet und Cord's gearbeitet,
für jedes Alter bis zu 14 Jahren

von 3 Mark an bis 22 Mark

Ph. Bosch.

Pfeiffer's gestrickte Knaben-Anzüge

GESCHWISTER HORKHEIMER

empfehlen zu billigen Preisen stets das Neueste in
Blusen schwarze, weisse und farbige
von Mk. 1.50 ab bis zu den feinsten
Seide-, Woll- u. Spitzen-Blusen.

Costümröcke u. Unterröcke

Knabenblusen u. Waschanzüge.

Große Geldlotterie

zu Gunsten der Wiederherstellung der Johanneskirche in Brackenheim.
Ziehung am 28. Juli 1909.
1369 Geldgewinne mit 40 000 Mark. Hauptgewinn 15 000 Mark.
Los 1 Mark, 13 Lose 12 Mark.

5. Grosse Geld-Lotterie

zu Gunsten des Württemb. Landesvereins vom Roten Kreuz und des
Vereins für Krankenpflegerinnen in Stuttgart.
Ziehung garantiert am 25. Juni 1909 in Stuttgart. 2069 Geldgew.
mit 64 000 Mark. Hauptgewinne 30 000, 10 000, 3 000 Mark.
Lose à 2 M., 6 Lose 11 M., 11 Lose 20 M. bei **C. W. Bott.**

Eine große Sendung

**Kinderwagen, Leiterwagen,
Sportwagen**

ist eingetroffen und empfiehlt

Wilhelm Treiber, Rorbmacher

Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

am **Samstag, den 12. Juni**
vormittags 10 Uhr
auf dem Rathaus in Wildbad im
schriftlichen Aufstreich a. District
I Meißern, Abt. 5 f, Rappenberg
1068,09 Fm. Normal-Langholz I—VI
1033,12 „ Ausschuss „ I—VI
87,33 „ Normal-Sägholz, I—III
100,03 „ Ausschuss-Sägholz,
I—III Kl.

District V Banne, Abt. 11, Bottenweg.
141 St. Normal-Langholz II—VI
Kl. mit 162,74 Fm.
384, St. Ausschuss Langholz, I—VI
mit 219,97 Fm.
92 St. Normal-Sägholz I—III
84 St. Ausschuss-Sägholz, I—III
Kl. mit 44,73 Fm.

District VI, Regental, Abt. 6,
Schöngarn.

Normal und Ausschuss:
193 St. Langholz, II—VI Kl. mit
85,50 Fm.

8 St. Sägholz, II—III Kl. mit
2,60 Fm.

District VI, Regental, Abt. 7,
Schöngarn.)

Normal und Ausschuss:
174 St. Langholz II—VI Kl. mit
74,12 Fm.

6 St. Sägholz, II—III Kl. mit
2,86 Fm.

Die verschlossenen, vom Bieter
unterzeichneten, bedingungslosen, in
ganzen und Zehntelprozenten aus-
gedrückten Angebote mit der Auf-
schrift „Angebot a. Nadelholz-Stamm-
holz“ wollen spätestens zu obenge-
nannter Stunde dem Stadtschul-
theißenamt übergeben werden; der
alsbald auf dem Rathaus hier er-
folgenden Eröffnung können die Bieter
anwohnen. Klasseneinteilung und
Taxpreise für 1909; der Ausschuss
ist zu 100 % der Taxpreise ange-
schlagen. Abfuhrtermin 1. Okt 1909.
Wildbad, den 4 Juni 1909.
Stadtschultheißenamt: Böhner.

Garth. z. Linde.

Im neu erbauten Theater-
Saal.

Neue Dekorationen.
Täglich Abends 8 1/2 Uhr

Cabaret Fledermaus

Vollständig neues Programm!
Reserv. Platz 1.50 M., 1. Platz
1 M., 2. Platz 50 Pfg.

Die Direktion

Kgl. Kurtheater

Wildbad.
Direktion: Intendantrat Peter
Liebig.

Freitag, den 11. Juni 1909:

:: Seine Kammerjungfer. ::

(Nelly Rozier)

Schwank in 3 Akten.

Liederkranz Wildbad.

Morgen Abend

Singstunde

im Gasthaus „Zur Eisenbahn“.

Der Vorstand.

Eine Wohnung

von 3—4 Zimmer mit Zubehör hat
bis 1. Oktober zu vermieten.
Näheres in der Exp.

Eine

Wohnung

mit 2—3 Zimmer, hat bis 1. Okt.
zu vermieten.

Robert Krauß,
Maurermeister.

Das Stimmen

von Klavieren

sowie auch Reparaturen werden
gut und gewissenhaft ausgeführt.
Näheres in der Exp. [148

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und
Teilnahme, welche wir beim Hinscheiden meiner
lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwäge-
rin und Tante

Therese Bott

geb. Zainer

von allen Seiten erfahren durften, für die vielen Blumen-
spenden, die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte,
den erhebenden Gesang der Herren Lehrer und den Herren
Trägern sagen ihren besten Dank

Wildbad, den 10. Juni 1909.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bonbons, Schokolade

verschiedene Marken

kaufen Sie in prima Ware in der

Conditorei Bechtle.

Bleyle's Knaben-Anzüge

passen für jede Jahreszeit, kleiden
vortrefflich und sind von unüber-
troffener Haltbarkeit.

Nach starker Abnutzung erforder-
licher Reparaturen sowie Verlängern
von Ärmeln und Hosen besorgt die
Firma schön und billig und in fast
unsichtbarer Ausführung.

Verkaufsstelle in Wildbad:
Albert Lipps
König-Karlstraße 88.

Wohnungen

2 schöne
habe bis 1. Oktober einzeln oder
zusammen zu vermieten.
Johann Vollmer.

Matjes- Heringe

Prima
sind frisch eingetroffen.
Frau Fina Garth.

Gasthaus zum gold. Adler

mit unterem Bergbahn-Restaurant.
Empfehle einen guten
Mittagstisch zu 1 M. und 1,50 M.
Meine Weine. Hell und dunkel Bier, sowie das vorzügliche
Gold-Export aus der Brauerei Ketterer-Pforzheim.
Schöne Fremdenzimmer. Pension von 4 Mark an.
Spanischer Wein 1/4ltr. 25 Pfg.
Besitzer: **Gustav Kuch.**

Loden-Joppen Sommer- Lüster- Zephir- Pelerinen, Bozener Mäntel

empfehlen zu billigen Preisen.
Ph. Bosch.

